

1.4 Übungen

Übung 1.1 Wie viele Ausdruckstypen von Buchstaben bzw. Wörtern sind in jedem einzelnen der folgenden Sätze instantiiert, wie viele in allen Sätzen zusammen? Wie oft sind die Ausdruckstypen ‘a’, ‘t’, ‘d’, ‘Hase’ und ‘Nase’ instantiiert?

1. Jeder Hase hat eine Nase.
2. Ich bin ein Hase.
3. Folglich habe ich eine Nase.

Übung 1.2 Ein logischer Laie äußert die drei unteren Übungssätze. Auf welche Arten lassen sich diese Sätze deuten, und was ist die wörtliche Deutung dieser Sätze?

1. Aristoteles hat 11 Buchstaben.
2. Dieser Satz hat 23 Zeichen.
3. ‘Dieser Satz’ hat 10 Zeichen.

Übung 1.3 Geben Sie für jedes der folgenden Beispiele an, an welcher Stelle ein Ausdruck erwähnt bzw. verwendet wird, und *wer* oder *was* dabei jeweils erwähnt oder verwendet wird!

1. Aristoteles ist lang.
2. ‘Aristoteles’ ist lang.
3. Aristoteles ist länger als ‘Aristoteles’.
4. ‘‘Aristoteles’’ ist länger als ‘Aristoteles’.
5. ‘Aristoteles’ bezeichnet nicht ‘Aristoteles’, sondern Aristoteles.
‘‘Aristoteles’’ hingegen bezeichnet nicht Aristoteles, sondern ‘Aristoteles’.
6. ‘Schnee ist weiß’ ist wahr genau dann wenn Schnee weiß ist.
7. Die Verwendung von ‘Verwendung’ und von ‘Erwähnung’ hilft, Verwendung von Erwähnung zu unterscheiden. Das ist der Grund meiner Erwähnung von ‘Die Verwendung von ‘Verwendung’ und von ‘Erwähnung’ hilft, Verwendung von Erwähnung zu unterscheiden.’

8. ‘Das Spielen mit der Unterscheidung von Verwendung und Erwähnung’ ist nicht ‘alles im Leben, weißt du?’.
9. Dies ist ein Satz mit ‘Zwiebelringen’, ‘Salatblättern’, ‘Tomatenscheiben’ und ‘Pommes Frites als Beilage’.

Übung 1.4 Welche der folgenden Zeichenfolgen sind Aussagesätze? Begründen Sie jeweils Ihre Antworten.

1. Herbert und Heidi sind befreundet.
2. Herbert und Heidi sind beliebt.
3. Herbert und Heidi sind beide nicht glücklich.
4. Herbert und Heidi lieben sich.
5. Herbert und Heidi lieben einander.
6. Es ist nicht der Fall, daß Herbert und Heidi beide nicht glücklich sind.
7. Oh nein, oh nein, oh nein! Das darf doch wohl nicht wahr sein!
8. Wenn Herbert in die Stadt gefahren ist, so sitzt er sicherlich bereits in seinem Büro.
9. An der Liebe Niederlagen
läßt der Dichter Lieder nagen.
(Mühsam)
10. Die Quadratwurzel aus Zwiebelsuppe und rechtwinkligem Lebertran ist mit Goethes Wanderjahren verheiratet und liebt Chopin mehr als die Kniekehlen ihrer Mutter.
11. Mein Bart ist genau dann rosarot, wenn ich mich weniger langeweile als die Fleischstrudelsuppe meiner Großmutter.
12. Ich weiß, daß $7 + 5 = 11$.
13. Thales von Milet, ein ionischer Naturphilosoph, sagte die Sonnenfinsternis vom 28. März 585 v.Chr. voraus.
14. Der Räuber sagte: “Geld oder Leben!”, und er nahm beides.
15. Das Wetter ist heute grauenhaft, nicht wahr?

-
16. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
17. Zwei Trichter wandeln durch die Nacht.
Durch ihres Rumpfs verengten Schacht
fließt weißes Mondlicht
still und heiter
auf ihren
Waldweg
u.s.w.
(Morgenstern)
18. Du sollst nicht töten.
19. balzerig wümelte es im männechensee
und den weibern ward so pfingstig ums heil
zumahn: wenn ein knie-ender sie hirschelte.
(Jandl)
20. Schweig, Elender!
21. Kleine Lügen und auch kleine
Kinder haben kurze Beine.
(Ringelnatz)
22. Die Eins sind nicht nur, sondern sie erhalten sich durch ihr gegenseitiges
Ausschließen. (Hegel)
23. Wer in Wasser badet, kann naß werden.
24. Der einst die Hottentotten schor,
ist nun Friseur am Schottentor.
25. Dornröschen wurde von einem wunderschönen Prinzen durch einen zärtlichen
Kuß aus einem tiefem Schlaf erweckt.
26. Österreich hat sich nach dem Staatsvertrag im Jahre 1955 durch ein
Verfassungsgesetz zur Neutralität verpflichtet.
27. Dieses Verfassungsgesetz muß abgeschafft werden.
28. Dieses Lied gefällt mir besonders gut.

29. 's echt cool, eh?

30. Der Satz mit der Nummer 30 auf dieser Seite ist falsch.